

Duftender Witz

Eigentlich hätte das Buch „Der Gang vor die Hunde“ heißen sollen. Doch der Verleger setzte sich mit einem marktfähigen Titel durch: „Fabian. Die Geschichte eines Moralisten“. Da gehen tatsächlich Leute vor die Hunde. Das geschieht effektiv, humoristisch, einprägsam. Erich Kästners Roman aus dem Berlin der dreißiger Jahre eignet sich trefflich für diese neue Form der Lesung, fürs „Hörspiel zum Zugucken“, das die Truppe um die Schauspielerin Christine Marx im letzten Jahr so erfolgreich etabliert hat. Während des Abends werden die Texte vom Blatt gelesen, Dialoge mit verteilten Rollen gesprochen und mittels zahlreicher, auf einem kleinen Tischchen bereitliegender Requisiten munter begleitet. Ein Telefon klingelt, eine Hupe hupt, die rote Federboa fliegt des öfteren energisch um die Schultern der Interpretin. Das Publikum hat viel zu lachen bei Kästner, der mit Wortwitz brillierte und kleine, feine Anekdoten zu bieten hat. Nebenbei lieferte der Schriftsteller ein detailliertes Bild seiner Zeit, den Jahren kurz vor der Machtergreifung Hitlers. Der 32jährige Jakob Fabian, „Beruf wechselnd, zur Zeit Reklamefachmann“ streunt durch eine pulsierende Großstadt, die von Verrückten jeder Art und von armseligen Gestalten bewohnt wird. So trifft er Irene Moll, eine „gut gewachsene“ Dame, deren Rechtsanwalts-Gatte wildfremde Herren für den Beischlaf mit seiner Frau bezahlen will. Christine Marx und ihr Partner Teo Vadersen steigerten sich während des Hörspiels zu immer größerer Spielfreude, wobei besonders Vadersen das Publikum mit seinem Humor zu begeistern wußte. Elke Uta Schrepel bot dazu am Klavier musikalische Einlagen, die gut zu den dreißiger Jahren paßten. Der letzte Teil von Kästners „Fabian“ wird heute um 21 Uhr im **Café „Walden“** gelesen (Choriner Straße 35, Eintritt: 10 Mark). Zu Beginn gibt es eine kurze Zusammenfassung der ersten beiden Teile. **JOSEFINE JANERT**